



FOTO: SHUTTERSTOCK/SURSAID

**Kakaobohnen in
Kolumbien:**
Friedensschokolade für
Deutschland

Frieden durch Bio und Fair Trade

Im Rahmen des Friedensprozesses in Kolumbien will die Universität von Antioquia ehemalige Kämpfer der linksgerichteten Guerilla-Organisation *Farc* zu Ökobauern ausbilden. Schwerpunkte der Ausbildung sollen der Anbau von Kakao, Zitrusfrüchten, die Viehzucht und die Forstwirtschaft sein, erklärte Mauricio Alviar Ramirez, der Rektor der Universität.

Um den Friedensprozess in Kolumbien zu unterstützen, bietet das Fairhandelshaus *Gepa* die »Choco de Paz«, die »Friedensschokolade«, aus San José de Apartado an. Der Name steht für mehrere Dörfer in der gefährlichsten Region von Kolumbien, die

sich zu einer »Friedensgemeinde« zusammengeschlossen haben. Die Bauern haben weder mit rechten Paramilitärs noch mit linken Guerilleros kooperiert und wurden von beiden angefeindet. Die Bewohner betreiben den Kakaoanbau im Kollektiv. Nun wird ihr Kakao zu Bedingungen des fairen Handels an die Gepa geliefert und zu Schokolade verarbeitet. Wichtig war den Bauern, dass auf der Schokolade erklärt wird, unter welchen Bedingungen die Kakaobohnen angebaut werden. »Wir brauchen die Aufmerksamkeit der Welt für unsere Sicherheit«, sagt Arley Tuberqui, ein Sprecher der Gemeinde. ◆